

Auch Embryonen eignet Menschenwürde

Stellungnahme

von Prof. Dr. Dr. Horst W. Beck

Neun Evangelische Theologen von deutschsprachigen Fakultäten nehmen Stellung: „Forschung an Zellen verwaister Embryonen sei ethisch vertretbar“ (FAZ). Ihre Forderung nach Differenzierung und Abwägung klingt zustimmungsfähig. Ebenso ihr Votum gegen naturalistische Kurzschlüsse bei der Bestimmung des Lebensbeginns. Jetzt wird aber die künftige Lebensgeschichte zum Kriterium der Personwürde: verwaiste Embryonen ohne erwartbare Biographie haben nicht den Status ‚Mensch‘

Der naturalistische Kurzschluß bleibt in der konsequenten Freigabe solcher Föten als medizinisches Reservoir. Die Namen der Theologen stehen für eine entmythologisierende Theologie des vergangenen Jahrhunderts, die existentielle Erfahrung oder ‚Geschichtlichkeit‘ gegen Wesensurteile, wie ‚Menschenwürde kraft Schöpfungsgabe‘ tauscht.

Der Philosoph *Peter Singer* sagt es dann für die Welt unverblümt: Menschwürde nur bei meßbarer kognitiver und verhaltensrelevanter Leistung! Pränatale (vorgeburtliche) und bei Singer auch postnatale (nachgeburtliche) ‚Biosubstrate‘ (bis zu Säuglingen bei Singer) sind guten therapeutischen Zwecken verfügbar!

Die Grundlagenwissenschaft bietet heute hingegen beachtenswerte Einsichten aus Beobachtung und Theorie:

Alle zugriffsfähigen Objektwirklichkeiten von den Elementarteilchen in ihren Wechselwirkungen bis zu den Organismen in ihren Sozialverflechtungen zeigen sich in drei unvermischbaren Weltaspekten (nach den Nobellaureaten *K. Popper*, *J. C. Eccles*):

1. Welt I = Energie-Materie als geformte und informierte Wirklichkeit (Wechselwirkungskausalität)
2. Welt II: Individualität, Selbstreferenz und Autonomie der Geschöpfe, gestuft von den Elementarteilchen bis zum Menschen (Individual- und Agentenkausalität)
3. Weltaspekt III: Information als Form, Programm, Text und steuernder Prozeß (instruktive und kybernetische Kausalität).

„Mensch von Anfang“ an heißt somit Dreifaltigkeit von Anfang an. Jede befruchtete Eizelle *in utero* bzw. *ex utero* ‚besitzt‘ vom Schöpfer gestiftete Individualautonomie als ganzheitliche Leitinstanz für alle biochemisch und genetisch vermittelnden gestaltbildenden Entwicklungsvorgänge. Humane Morphogenese ist in jedem Stadium (Eizelle, Morula, Gastrula, Fötus, Embryo bis Geburt) bloß physiologisch-genetisch unterbestimmt. Die Individual- und Informationskausalität ist in jeder Phase ontogenetisch wesentlich. Die Seinsaspekte II (Individualität) und III (Informationsinstruktion) sind von Anfang der neuen biologischen Einheit, humane, befruchtete Eizelle wesentlich und kommen nicht irgendwann in der Geschichte der pränatalen oder postnatalen Leibesfrucht als Akzidenz hinzu. Personwürde ist initiale Stiftungsgabe und entwickelt sich nicht aus biologischen und zeitgestuften Leistungsbedingungen (zitierte Theologen bis *Peter Singer*). Die Geschichte einer von Eltern (oder durch biotechnischen Vermittlungsakte) gezeugten humanen Individualität ist nicht aus ‚Zukunft‘ (nicht verwaister Embryonen – welche Unworte greifen Platz! –), vielmehr aus der göttlichen Stiftungsbeteiligung geschenkt.

(Der Indienmissionar *Sadhu Sundar Singh*¹ ist wie Paulus (2.Kor 12,2) des Himmelsblickes gewürdigt: der Sadhu schaut den Strom der Seelen der gemordeten Leibesfrüchte, wie diese liebevoll mit Einzelzuwendung himmlischer Wesen empfangen und umhegt werden. Ihre Geschichte mit dem Dreieiligen und Dreifaltigen Gott ist nicht mit Tod oder gar Mord der irdischen Leibesfrucht zu Ende!)

Jesus Christus [Mt 10, 28]: "*Fürchtet Euch nicht vor denen, die den Leib aber nicht die Seele töten können.*"

Frevel von Theologen durch aufgeklärtes Rasonieren und allen Bio-Machern, ein von Gott gewolltes humanes Wesen aus der Geschichte mit dem Schöpfer rauben zu wollen!

Jesus Christus, die zweite Gottesperson, erniedrigt sich zur Menschengestalt [Phil 2] über die Stadien „Inkarnationserstzelle, Morula, Gastrula, Einnistung in Mariens Gastgebärmutter“. Seine Geschichte als handelndes Subjekt geht von Gott aus und zu Gott hin! Frevel zu denken und zu sagen, seine Morula wäre nur Zellhaufen und damit zur Manipulation frei, weil ohne Geschichte!

Wer dem dreifaltigen Menschenwesen *in vitro* oder im Mutterleib – in welchem Stadium auch immer – aus naturalistischen oder utilitaristischen Vorteilsnahmen die Personwürde raubt, frevelt am Heiligsten! Darum gilt ‚Mensch von Anfang an‘ und Ewigkeitswürde beim Sterben!

„Der Hehler ist nicht besser als der Stehler.“ Der Raub geschieht an Gott selbst!

„*Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Was der Mensch sät, wird er ernten*“ (Gal 6.7). Der angebliche medizinische Fortschritt könnte das Verhängnis bedeuten, von nun an selbst die Last zu tragen, über Menschenwürde und Lebensrecht von Fall zu Fall in schwellender Kaskade zu entscheiden, letzte Stufe der Vertreibung aus dem Paradies! Der Mensch wäre den Menschen ausgeliefert. Welchen?

Deshalb eine vorbehaltloses "Nein" zur Antastung des Embryonenschutzgesetzes und damit des Grundgesetzes!

¹ Sadhu Sundar Singh: Gesichte aus der jenseitigen Welt. Bern/Stuttgart 1974.